

# Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelieferte Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift über deren Raum 2 fr.

No 20.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 18. Februar 1873.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

## Wahl eines Abgeordneten zum Reichstag.

Diese Wahl findet zufolge der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 14. v. M., nachdem der Abgeordnete des II. Wahlkreises Professor Reyscher in Cannstatt sein Mandat niedergelegt hat, am

**Dienstag, 4. März d. J., von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr**

in ununterbrochener Dauer in diesem Wahlkreise statt und sind in dem Oberamte Waiblingen, welches ihn mit den Oberämtern Cannstatt, Ludwigsburg und Marbach bildet, die Wahlbezirke hiefür wie folgt festgestellt und abgegrenzt, die nachgenannten Wahlvorsteher und Stellvertreter derselben ernannt und in den nachstehenden Abstimmungsorten die hienach aufgeführten Lokale zur Wahl bestimmt worden, in welchen sich die zu den einzelnen Wahlbezirken gehörenden Wähler zur Abstimmung einzufinden haben.

No.	Wahlbezirk.	Wahlvorsteher und Stellvertreter	Abstimmungsort und Abstimmungslocal.
65.)	Waiblingen, 1ter Bezirk, Stadttheil links der Hauptstraße nach Winnenden von Stuttgart her und der längen Gasse, vorüber am Haus des Sattler Wöhner und bis an das letzte dem Steinh. Grüninger gehörige Haus auf dieser Seite.	Gemeinderath G. Pfander in Waiblingen. Stellvertreter Bürgerausschussmitglied Tuchmacher Rinker, daselbst.	Rathhaus in Waiblingen.
66.)	Waiblingen, 2ter Bezirk, Stadttheil rechts obiger Straße und Gasse, vom Bahnhof an bis an das Krankenhaus.	Gemeinderath J. F. Pleiderer in Waiblingen. St.-V. Gemeinderath Bauer dort.	Realschulgebäude in Waiblingen, vorderes Lehrzimmer.
67.)	Weinstein.	Rathschreiber Biegler in Waiblingen, St.-V. Gemeindepfleger Metz in Weinstein.	Rathhaus in Weinstein.
68.)	1.) Birkmannsweiler. 2.) Baach. 3.) Bürg. 4.) Höfen.	Schultheiß Bihlmaier in Birkmannsweiler. St.-V. Schultheiß Schiefer in Bürg.	Rathszimmer in Birkmannsweiler.
69.)	1.) Bittensfeld. 2.) Hohenacker.	Gemeinderath Uhlend in Bittensfeld. St.-V. Dekonom Gottfr. Klingler in Hohenacker.	Rathhaus in Bittensfeld.
70.)	Endersbach.	Stadtschultheiß Etzel in Waiblingen. St.-V. Gemeinderath Lang in Endersbach.	Rathhaus in Endersbach.
71.)	1.) Großheppach. 2.) Kleinheppach.	Schultheiß Hoch in Großheppach. St.-V. Gemeinderath Gottfr. Klopfer dort.	Rathhaus in Großheppach.
72.)	1.) Hochberg. 2.) Hochdorf.	Schultheiß Dänerle in Hochdorf. St.-V. Schultheiß Brändner in Hochberg.	Rathszimmer im Schloßgebäude in Hochberg.
73.)	1.) Korb. 2.) Breuningsweiler. 3.) Hanweiler.	Schultheiß Murrhum in Korb. St.-V. Gemeinderath Kaufmann dort.	Rathhaus in Korb.
74.)	1.) Leutenbach. 2.) Herdmannsweiler. 3.) Neumersbach.	Gemeinderath E. Maier in Winnenden. St.-V. Gemeinderath Esulin dort.	Rathhaus in Leutenbach.
75.)	1.) Nedarrems. 2.) Hegnach.	Privater Gemeinderath Köstlin in Hochberg. St.-V. Müller Schied b. j. in Nedarrems.	Rathhaus in Nedarrems.
76.)	Neustadt.	Schultheiß Häfner in Neustadt. St.-V. Gemeindepfleger Falkenstein dort.	Rathhaus in Neustadt.
77.)	1.) Oppelsbohm. 2.) Brezenacker. 3.) Debernhardt. 4.) Deschelbronn. 5.) Nettersburg.	Berwaltungsactuar Wadenhut in Winnenden. St.-V. Schultheiß Hahn in Nettersburg.	Schul- und Rathhaus in Oppelsbohm.

No.	Wahlbezirk.	Wahlvorsteher und Stellvertreter.	Abstimmungsort und Abstimmungslocal.
78.)	1.) Reichenbach. 2.) Buoch. 3.) Steinach.	Schultheiß Schäfer in Reichenbach. St. V. Schultheiß Halbgewäch in Buoch.	Schul- und Rathhaus in Reichenbach.
79.)	Schwaikheim.	Schultheiß Simon in Schwaikheim. St. V. Gemeinderath C. Schmid dort.	Rathhaus in Schwaikheim.
80.)	Strümpfelbach.	Gemeinderath Weishaar in Strümpfelbach. St. V. ref. Gemeindepfleger, Gemeinderath Medinger dort.	Rathhaus in Strümpfelbach.
81.)	Winnenden.	Stadtschultheiß Jent in Winnenden. St. V. Gemeinderath Cloß dort.	Rathhaus in Winnenden.

## Belehrung für die Wähler.

Wähler ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, in dem Staate und dem Wahlbezirke, in dem er zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz hat, sofern er vom Wahlrecht nicht gesetzlich ausgeschlossen ist. Nur Der ist zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Wählbar zum Abgeordneten ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt, einem deutschen Staate seit wenigstens 1 Jahre angehört hat und nicht gesetzlich von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen ist. Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein und dürfen kein äußeres Kennzeichen an sich tragen; sie müssen außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung (Druck und dergl.) versehen werden. Der Wähler, der abstimmen will, tritt an den Tisch des Wahlvorstandes, nennt seinen Namen und, wenn der Wahlbezirk aus mehreren Orten besteht, seinen Wohnort, und übergibt sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter und muß der Stimmzettel derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Namen verdeckt ist. Die Person des Gewählten muß unzweifelhaft aus dem Stimmzettel zu erkennen, der Namen desselben somit lesbar sein. Mehr als Einen Namen darf ein Stimmzettel nicht enthalten. Der Wähler entfernt sich aus dem Wahllocal nicht früher als bis der von ihm abgegebene Stimmzettel in die Wahlurne eingelegt ist. Die Wahlhandlung beginnt Morgens 10 Uhr an obengenanntem Tage und wird Abends 6 Uhr geschlossen.

Den 15. Febr. 1873.

R. Oberamt.  
Schüßler.

Waiblingen.

## An die Schultheißenämter.

- In Bezug auf die Wahl eines Reichstagsabgeordneten werden Denselben noch folgende Aufträge erteilt.
- 1) Es sind Tag und Stunde der Wahl, ihr Beginn und Schluß, nämlich Dienstag der 4. März d. J. von Vorm. 10 Uhr bis Abends 6 Uhr in ununterbrochener Dauer, sowie der Wahlbezirk, den eine Gemeinde bildet oder zu dem sie mit andern Gemeinden gehört, beziehungsweise in Waiblingen die Wahlbezirke, in welche die Stadt zerfällt, der Namen des Wahlvorsteher und seines Stellvertreter, der Abstimmungsort und das Abstimmungslocal in ortsüblicher Weise in jeder Gemeinde und Theilgemeinde bekannt zu machen und hat diese Bekanntmachung spätestens am 24. d. Mts. besser aber schon früher und am 22. d. Mts. zu erfolgen. Plakate über die diesfallsige Bekanntmachung, welche sie aber nicht vertreten können, werden zum Anschlag an öffentlichen Gebäuden zc. ausgefolgt, welches Anschlag gleichzeitig mit der obigen ortsüblichen Bekanntmachung erfolgen kann.
  - 2) Die Duplikate der Wählerlisten, d. h. die für die Wahlvorsteher zum Gebrauch bei der Wahl bestimmten zweiten Exemplare der Wählerlisten, sind dem Oberamt zur Prüfung der Art und Weise ihrer Anlegung und der Beurkundungen in ihnen spätestens bis Montag, 24. d. Mts., Mittags 12 Uhr vorzulegen; wenn dies vom 22. dieses an durch den gewöhnlichen Postgang rechtzeitig nicht geschehen kann, so sind die Listen durch besondere Boten den Poststellen oder dem Oberamt zu übergeben. Vor dem 22. darf diese Vorlegung wegen des an diesem Tag vor sich gehenden definitiven Abschlusses der Wählerlisten nicht geschehen.
  - 3) Eben diese Exemplare der Wählerlisten, die Duplikate, Z. 2 oben, werden vom Oberamt sofort nach der Prüfung den Schultheißenämtern wieder zugestellt werden und sind von ihnen sodann ohne allen Verzug auf sichere Weise an die Wahlvorsteher zu befördern, von welchen sich Bescheinigung dafür ausstellen zu lassen ist.
  - 4) Ein schriftlicher Nachweis über den Vollzug der Ziff. 1 oben vorgeschriebenen Bekanntmachung in ortsüblicher Weise ist den Wahlvorstehern mehrere Tage vor der Wahl von den Schultheißenämtern zu ihren Akten zuzustellen und kann hiezu das Plakat, Ziff. 1 oben, verwendet werden, wenn es unten mit der Beurkundung des Schultheißenamts versehen wird, daß in gleicher Weise die Bekanntmachung auch ortsüblich öffentlich vollzogen worden sei.
  - 5) Bis 24. d. Mts. Mittags 12 Uhr spätestens ist hieher anzuzeigen, daß die in Ziff. 1 angeordnete Bekanntmachung vor sich gegangen sei und gilt in Betreff der Beförderung dieser Anzeigen das in Ziff. 2 am Schluß Gesagte.
  - 6) Davon, daß die Duplikate der Wählerlisten den Wahlvorstehern zugestellt worden, Ziff. 3 oben, wird von jedem Schultheißenamt eine Anzeige bis 28. Febr. beim Oberamt erwartet.
  - 7) Die Ortsvorsteher der Abstimmungsorte haben für genauen Vollzug des in Ziff. 3 des Ministerialerlasses vom 21. Jan. 1871, Min.-Amtsbl. Nr. 3, S. 18, ihnen Aufgetragenen zu sorgen, namentlich für Auflegung eines Abdrucks des Wahlgesetzes und Wahlreglement. Plakate zum Anschlag am Wahllocal (von kürzerem Format als die unter Z. 1 angeführten) werden ihnen gleichfalls vom Oberamt zugeschickt.
  - 8) Die Ortsvorsteher sind für die pünktliche Befolgung dieser Anordnung, namentlich für die gehörige Bekanntmachung Ziff. 1 oben, verantwortlich und hätte besonders die Nichterhaltung der in Ziff. 2, 5 u. 6 erteilten Fristen Absendung von Wartboten auf Kosten der Säumigen zur Folge.

Den 17. Febr. 1873.

R. Oberamt.  
Schüßler.

Doppelshohm.  
Die hiesige Gemeinde verpachtet am  
Samstag den 1. März d. J.  
Mittags 12 Uhr  
circa 1 Morgen  
**Sandsteinbruch**  
auf dem Rathhaus hier. Da die Eisenbahn  
über Winnenden nächst dem in Angriff ge-  
nommen wird, so stünde eine sichere Spe-

lulation in Aussicht, da der hiesige Sand-  
stein in jeder Beziehung alle andern über-  
trifft, auch kann nach Umständen noch  
weiteres Areal erworben werden.

Nähere Auskunft kann jeden Tag  
ertheilt werden.

Doppelshohm, 14. Febr. 1873.

Gemeinderath.  
Vorstand.  
Weihenmaier.

Großheppach.  
Ein zwischen hier und Kleinheppach  
gesundener Koffer  
kann binnen 8 Tagen hier abgeholt wer-  
den, anderfalls würde zu Gunsten des  
Finders erkannt.

Den 15. Febr. 1873.

Schultheißen-Amt.  
Sch.

Nedarrens.  
Gerichts-Bezirks Waiblingen.

# Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Schuhmachers Johannes Ränckle hier vor-  
handene — in den Nummern 4 und 7 dieses Blattes näher bezeichnete Liegenschaft  
kommt wegen der auf sämtliche Stücke erfolgten Nachgebote am

**Mittwoch den 5. März d. J., Vormittags 10 Uhr,**  
auf dem Rathhause zu Nedarrens zum wiederholten und letztmaligen öffentlichen Auf-  
streich, wozu Kaufslustige rechtzeitig erscheinen wollen.

Hievon werden zugleich die Pfand-Gläubiger mit dem Bemerken benachrich-  
tigt, daß die bis jetzt erzielten Erlöse zu vollständiger Deckung der Pfandsforderungen  
hinreichen.

Den 15. Febr. 1873.

K. Gerichts-Notariat. Waiblingen.  
H. Frij.

Neuer Weiffach.

## Stamm-, Stangen- u. Brennholz-Verkauf.

Am

**Donnerstag den 27. d. Mts.**  
aus dem Stifftswald, Abth. Körnerrain  
und Altenhau:

2 Buchen von 4—5 M. Länge, und  
41 und 40 Cm. mittl. Durchmesser;  
122 Nadelholzstangen von 3—8 M.  
Länge, 35 Rm. buch. Scheiter, 23 Rm.  
ditto Brügel und Anbruch, 5 Rm. erlene  
Brügel, 47 Rm. Nadelholzbrügel, 960  
buchene, 40 erlene, 2500 hartgemischte,  
5100 weichgemischte, 2220 Nadelholz-  
wellen und 960 Wellen ungeb. Größelreis.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim  
Stöckenbrunnen.

K. Forstamt.  
Bechtner.

### Privat = Anzeigen.


Waiblingen.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise der  
Liebe, welche meiner seligen Gattin  
zu Theil wurden, sowie für die  
ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhe-  
stätte sage ich meinen verbind-  
lichsten Dank.

Der trauernde Gatte:  
**Christian Kuble.**

G r o ß h e p p a c h



Für einen hiesigen Bürger  
suche ich gegen doppelte Pfand-  
sicherheit ein Anlehen von

# 900 fl.

anzunehmen.

Den 15. Febr. 1873.

Schultheiß Hoch.

Waiblingen.

## Stockfische

Sehr schön weiß empfiehlt täglich  
frischgewässert.

G. C. Herzog.

Solide und gewandte  
**Solporteuere**  
finden stets Beschäftigung  
bei

**Max Pagel,**  
Kunsthandlung.

Spezialität in  
**Alfarbendruckbilder**  
Stuttgart. 7 Schlofferstraße 7.

Waiblingen.  
Meine 24' lange und 8' breite 1 1/2  
stodige

## Holzhitte

setze ich dem Verkaufe aus.

Eichenbrummer.

Waiblingen. Ein Quantum **Sen S**  
**Dehnd** liegt in Nr. 160 der obereren  
Vorstadt zum Verkauf.

Waiblingen.

## Bu verpachten

1/2 Morgen Acker hinter der Kirche.  
**Jakob Pfeiderers** Wittw.

**E**in zuverlässiges Frauenzimmer,  
welches in den häuslichen Ge-  
schäften erfahren ist, findet so-  
gleich bei einer kleinen Familie eine Stelle.  
Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

## Zur Beachtung.

Ein Lehrer in der Nähe Ludwigsburgs,  
dem ziemlich freie Zeit zur Verfügung  
steht, möchte verschied. Schreibereien an-  
nehmen und empfiehlt sich daher verehrl.  
Gerichten, Advok. sowie Privatleuten, auch  
würde derselbe Commissionsgeschäfte, welche  
vom Loco aus versehen werden könnten,  
besorgen. Gest. Offerten unter Chiffere  
S. S. 579 nehmen entgegen die Herren  
**Saafenstein & Bogler in Stutt-  
gart.**



1 1/2 Eimer neuen

## Wein

hat zu verkaufen. Wer? sagt  
die Redaktion.

## Für Landschreiner.

Solche, welche die Anfertigung einer  
großen Lieferung von Holzstößen für Stühle  
und Bänke übernehmen wollen, mögen  
sich wenden an  
**Molt, Haag & Cie., Stuttgart**  
Poststraße 4.

# Lotterie zur Restauration der St. Johanniskirche zu Schw. Gmünd.

Genehmigt durch Allerhöchste Entschliehung vom 9. September 1872.

## Gewinne

im Werthe von 5 fl. bis 300 fl., bestehend in reichster und werthvollster Auswahl von

**Gold-, Silber- & Bronze-Gegenständen.**

## Ziehung bestimmt am 3. März 1873.

Loose a 30 fr. pr. Stück sind zu haben bei

**C. F. Bueck, Buchdrucker.**

Von höchster Wichtigkeit für

## Augenranke.

Durch das in seiner außerordent-  
**lichen Heilkraft** unerreichbare,  
seit 1822 in allen Welttheilen bekann-  
und berühmt gewordene **echte Dr.**  
**White's Augenwasser** von  
Traugott Ehrhardt in Großbreitten-  
bach in Thüringen (worauf beim An-  
kauf ganz besonders zu achten ist)

sind schon viele Tausende von den  
**verschiedensten Augenkrank-**  
**heiten** geheilt, gestärkt, und  
sicher vor Erblinden geschützt  
worden, und erfreut sich deshalb  
eines **allgemeinen Weltruhmes,**  
welches auch die täglich einlaufenden  
**Lobherhebungen** und **Atteste**  
beweisen. Dasselbe ist concessionirt,  
von **hohen Medicinalstellen** geprüft  
und **begutachtet, als bestes**  
**Augen-Heil- und Stärkungs-**

**mittel** empfohlen und a Flacon  
36 fr zu beziehen durch die  
**C. F. Bueck'sche** Buchdruckerei.

Waiblingen.

Reinen

## Frucht- & Trester- Branntwein

empfehl zu billigem Preise.

**Friedr. Kayser,**  
Conditior.

## Tages-Neuigkeiten.

**Stuttgart, 14. Febr.** Im Publikum herrscht große Besorgnis über den Zustand S. M. der Königin Mutter. Bis jetzt hatte man geglaubt es nur mit einem heftigen Katarth zu thun zu haben, der in eine Art Lungenentzündung übergegangen, jetzt aber wird berichtet, es habe sich ein früheres Uebel wieder eingestellt und es sei eine Brustwassersucht eingetreten. Aus den Bülletins läßt sich so etwas herausfühlen, deutlich ausgesprochen ist es nicht. Das Publikum aber, das die hohe Dame hochverehrt ist allarmirt darüber. — In der 15r Kommission der 2. Kammer soll keine große Geneigtheit herrschen das 17 Millionen gesetz zu votiren, da man die Ansicht vernehme, es gehe das ganz oder größtentheils das Reich an, und sei aus dem Reichthum von 225 Thlr. pr. Mann zu bestreiten. (N. 3.)

Seine königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliebung vom 14. d. M. den Ingenieurassistenten Schaal, dormaligen Bauamtsvorstand in Waiblingen, unter gnädigster Beförderung zum Sektionsingenieur dem Eisenbahnbetriebsdienste zur Verwendung auf dem technischen Bureau der Eisenbahndirektion zugetheilt.

**Stuttgart, 15. Febr.** Seine königliche Majestät haben heute dem Kaiserlich Russischen Obersten Lewiaschew in Audienz empfangen. — Seine königliche Hoheit der Prinz Wilhelm von Württemberg ist gestern Nachmittag von Potsdam hier eingetroffen.

**Rheinsheim, A. Bruchsal, 7. Febr.** In unserer Gemeinde ist unter den Schulkindern das Scharlachfieber epidemisch aufgetreten. Bereits stehen 34 Kinder in ärztlicher Behandlung und sind leider schon 3 Kinder der Krankheit erlegen. Der Ortschulrath sah sich unter diesen Umständen veranlaßt, die Schule bis auf Weiteres zu schließen. — Am 31. v. M. besaßen sich die 3 Kinder des hiesigen Bürgers Valentin Weinmann allein und ohne alle Aufsicht in der Wohnstube. Dieselben spielten in der Nähe des Kochofens und rissen hierbei am Ofenrohr herum, in Folge dessen der Ofen umstürzte und mit ihm die darauf gestandenen zwei Häfen voll kochenden Wassers auf den Boden fielen. Der Inhalt der letzteren ergoß sich hauptsächlich über den 4 Jahre alten Knaben, der hierdurch so schwere Brandwunden erlitt, daß er an denselben, trotz sofort angewandeter ärztlicher Hilfe, nach 2 Tage langem Leiden starb. Die Eltern sind untröstlich. Möchte dieser Unglücksfall anderen Eltern zur Warnung dienen und diese veranlassen, unmündige Kinder nie ohne Aufsicht zu lassen!

**Michelstadt, 13. Febr.** Heute fand hier in der Kirche eine seltene Feierlichkeit statt. Es war die gleichzeitige Hochzeit von drei Schwestern, Töchter des verstorbenen Bürgermeisters Hieronimus.

**Wiesbaden, 14. Febr.** Gutem Vernehmen nach ist die Rückkehr des deutschen Kronprinzenpaares nach Berlin nimmehr für die zweite Hälfte des Monats März in Aussicht genommen.

**Paris, 13. Febr.** Das „Journal officiel“ meldet, daß eine zweite Anzahlung auf die vierte Milliarde der Kriegsschädigung in der Höhe von 200 Millionen am 6., 7. und 8. d. M. an die deutsche Regierung geleistet worden ist. Damit sind auf die vierte Milliarde bis jetzt 350 Millionen abgetragen worden.

**Madrid, 13. Febr.** Die Antwortadresse der Nationalversammlung auf die königliche Postkarte schließt mit der Erklärung, das spanische Volk könne bei Beseitigung der jetzigen Schwierigkeiten dem Könige die Krone nicht wieder anbieten, wohl aber die Würde eines Bürgers unter einem freien, unabhängigen Volk. — In Barcelona wurde die Republik ebenfalls ausgerufen, die Truppen fraternisirten mit dem Volk. — Aus Vittoria telegraphirte General Moriones die Anerkennung der Republik.

**Konstantinopel, 15. Febr.** Der Großvezier Mehmed Ruschi Pascha ist abgesetzt worden, der Kriegsminister Effsch Pascha wurde Großvezier, der Marineminister Hussein Arni Pascha wurde zum Kriegsminister ernannt und die Stelle des Marineministers vorläufig unbesetzt gelassen. Rustem Bey, der türkische Volschaster in Petersburg, wurde an Stelle Franco Nabri Pascha's, welcher gestorben ist, zum Gouverneur des Libanon ernannt.

**Newyork, 15. Febr.** Das Schiff „Henri Johns“ ist verbrannt. Hierbei kamen 22 Menschen um und wurden 442 Ballen Baumwolle zerstört. — Die Deputirtenkammer in Washington lehnte eine Resolution ab, welche dahin ging, Spanien zur Errichtung der Republik zu beglückwünschen.

**Rio de Janeiro, 22. Jan.** Nach der im August vorgenommenen Volkszählung beträgt die gesammte Einwohnerzahl Brasiliens 10,095,978, worunter sich 1,683,864 Sklaven und

250,000 Fremde befinden. — Es herrscht hier eine brüderliche Hitze, und es fallen dem gelben Fieber täglich über 40 Menschen leben zum Opfer.

### Ein braver Eckensteher.

In Berlin werden die Leute, die Einem etwas tragen, Eckensteher genannt, weil sie oft an den Straßenecken stehen und auf Verdienst warten; neuerdings aber heißt man sie, glaube ich, Dienstmänner. Da hat kürzlich einer dieser Eckensteher einen Streich gemacht, der Einen nicht nur lachen macht, sondern auch im Herzen wohlthut.

Auf einer der gangbarsten Straßen von Berlin bekam ein armer fremder Mensch einen Anfall von Fallsucht oder „fallende Krankheit“, wie man das entsetzliche Uebel auch nennt. Bald sammelte sich ein Haufen Neugieriger um den armen Leidenden, der auf der Erde lag und erschrecklich schlug und zuckte; aber keiner dachte daran, ihn von der nackalten, kothigen Straße aufzuheben und unter ein Obdach zu bringen.

Da tritt ein reichgekleideter, dicker Herr hinzu, sieht den Unglücklichen und spricht in einem Tone, als hätte er der halben Welt zu befehlen: „So schafft doch den armen Menschen in ein nahe Haus! Mit dem Gassen ist's nicht gethan! Rasch!“

„Der soll gleich jeschehen, schönster Herr,“ sagte darauf ein Eckensteher, der eben hinzugekommen war, „abersicht anderscht nich, als wenn Se drbei bleiben!“

„Wozu das?“ fragte trotzig der vornehme Herr.

„Der will ich Ihnen offenbaren, schönster Herr,“ fährt der Eckensteher fort, „unser eens hat keene Stimme nich in eenem fremden Hause. Is abersicht so een schöner Herr dabei, der so sein der Kommando führt, wat die jemeenen Leute aus purer Barmherzigkeit ihun sollen, so jehis gleich besser!“

„Nun so macht nicht lange Federlesens und packt an!“ sagt der Herr. Der Eckensteher packt nun vorsichtig den Kranken und trägt ihn in ein nahe Haus. Auf des Herrn Ersuchen gestattete es der Hausbesitzer nicht nur, sondern bringt auch mancherlei herbei, um dem Armen zu helfen, der sich auch bald wieder erholt. Hierauf will der Herr weggehen. „Halten Se jeschalligt!“ ruft der Eckensteher, schönster Herr, unser eens lebt vom Verdienste. Sein Se so jut und jeben Se mich meinen Verdienste.

Der Herr sagte hierauf: Was geht mich der fremde Mensch an?“

„So?“ ruft der Eckensteher lachend aus. „Ich meente der Kranke jinge Se viel an, weil Se sich so für ihn annahmen? Sehen Se abersicht mal meinen Armschild an. Ich bin Nummer 70, und habe auf der Polizei jelobt, überall zu Dienste zu sein, wo Jemand nicht selber zugreifen mag. Ne, schönster Herr, so jeh es nich! Se zahlen fünf Groschen Courant, den is et jut!“

Schon fing die stets wachsende Anzahl der Umstehenden an, in ein lautes Gelächter auszubrechen über die komische Miene des Eckenstehers, und der dicke Herr mochte denken: Was kurzen Prozeß, und gib's dem Schlingel! Er zog einen schweren Beutel und reichte ihm zehn Groschen.

„Der is schöner's,“ sagte der Eckensteher, „uf Ehre schöner's! Ich bedanke mir schönstens.“ Als er aber merkte, daß sich der Herr fortmachen wollte, faßte er ihn am Arm und sagte: „Ne, schönster Herr, so jeh's nich! Haben Se nun bezahlt, sollen Se noch eenen Ogenblick verweilen, bis det Schauspiel zu Ende is!“

Hierauf bückte er sich zu dem Kranken, reichte ihm die zehn Groschen und sagt: „Siehste, det jibt dir een armer Eckensteher, der sieben Kinderchen hat; nu wollen wir mal sehen, wat die Andern ihun!“

Alle die zugegen waren, standen ketrossen, aber einen Augenblick später brachen sie in lauten Jubel über die schöne That des Eckenstehers aus. Jeder gab dem Armen nach Kräften, und selbst von dem schönen Beispiele ergriffen darüber hinaus. Auch der dicke Herr griff tüchtig in den vollen Geldsack und zählte nicht, was er dem Armen in die Hand gab; des Eckenstehers That hatte sein Herz bewegt. Auch ihm wollte er geben für seine „sieben Kinderchens“ — aber als er sich nach ihm umsah, hatte er sich stille davon gemacht.

„Und das war ein Samariter!“ — „Sehe hin ihue degleichen!“

### Gold- und Silber-Cours

vom 17. Febr. 1873.

Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 57—58.
Piscolen	9 fl. 39—41.
Engl. Sovereigns	11 fl. 48—50.
Russ. Imperiales	9 fl. 40—42.
Dollars in Gold	2 fl. 25—26.
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 52—54.
20 Franken-St.	9 fl. 20½—21½.
Dulaten	5 fl. 31—33.